



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 08.10.2017 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Exodus

„Nieder mit dem Sklavenspirit“ mit Markus Kalb

Gott ist auf einer Reise mit dir. Er möchte dich in die Freiheit führen, und der **Exodus** ist ein Bild für diese Reise von dir mit Gott. Das Pessach-Fest mit seinen vier Kelchen symbolisiert vier Stationen auf dieser Reise. Sie stehen für die vier Versprechen Gottes aus **2. Mose 6,6-7**:

1. **Errettung:** Wir waren Sklaven, und Gott hat uns gerettet. Das Symbol dafür ist die Taufe.
2. **Befreiung:** Nicht nur ich muss aus der Sklaverei heraus – der Sklavenspirit muss aus mir heraus.
3. **Wiederherstellung:** Ich darf immer mehr die Person werden, die ich sein kann. Ich darf aufblühen und mein Potential entfalten.
4. **Erfüllung:** Ich kann da ankommen, wo ich ankommen will, als Teil der Familie Gottes – auch ganz praktisch: als Teil einer Smallgroup.

Heute fokussieren wir uns auf den zweiten Becher – die **innerliche Befreiung** aus der Sklaverei. Du bist frei, fühlst dich aber nicht frei. Die schlechten Eigenschaften und Gewohnheiten sind immer noch da, auch nachdem du Jesus in dein Leben eingeladen hast. Beim Volk Israel sieht man den Sklavenspirit daran, dass sie trotz wundersamer Befreiung und Durchquerung des Roten Meeres bald anfangen zu meckern. Sie misstrauen Gott – so wie geschätzte 80% der Christen, die durch Sorgen und Unzufriedenheit nach wie vor versklavt sind.

Sklaventreiber Nr. 1: Die Sünde

Römer 6,17 sagt es unmissverständlich: Sünde versklavt dich immer – auch wenn sie zunächst attraktiv erscheint. Ob im Bereich Sexualität, beim Thema Geld/Geiz, dem Alkoholkonsum oder der Unversöhnlichkeit – es fängt stets schleichend an und fühlt sich erstmal gut an. Deshalb: **Töte die Sünde, sonst wird sie dich töten!** (Und zwar, solange sie klein ist, dann ist es noch leichter.) Wie? Jakobus 1,21 sagt es dir: Indem du sie ans Licht bringst, mit einem Freund oder in der Smallgroup. Du bist kein Loser, wenn du Dinge ans Licht bringst – du bist ein Gewinner!

Sklaventreiber Nr. 2: Das Gesetz

Gott befreit dich nicht aus der Sklaverei der Sünde, um dich danach unter einer **Sklaverei des Gesetzes** zu knechten – also fang nicht selbst damit an! Nach dieser deutlichen Ansage von Galater 5,1 legt Paulus in Galater 3,1-3 noch einen drauf: „Wie hast du Gottes Gnade empfangen – **durch Glauben, oder durch das Einhalten von Regeln?**“ Dein Start mit Jesus war keine Leistung, sondern eine Antwort auf sein freies und unverdientes Angebot: „Ich sterbe für dich – das kannst und musst du nicht bezahlen.“

Hör auf, im Alltag zu Gott zu kriechen wie jemand, der sich schuldig fühlen muss. Deine Unvollkommenheit war Jesus schon bekannt, bevor er dich zu sich gerufen hat. Allein seine Gnade verändert dich, ein Gesetz – welches auch immer – richtet da nichts aus.



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 08.10.2017 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Smallgroup-Abend

Diskussion: Nach und nach (45 min)

Markus hat es auf den Punkt gebracht: „*Das Schlimme an der Sünde ist, dass sie sich erstmal gut anfühlt.*“ Doch nach und nach rutschst du in eine Abhängigkeit, die dich versklavt und letzten Endes tötet. Wo geht euch das so? Nehmt allen Mut zusammen und tauscht euch aus, in welchem Lebensbereich oder Verhalten eine Gefahr für dich lauert, versklavt zu werden. Oft sieht eine andere Person das viel schneller als du selbst, deshalb nutzt eure Chance, hier als Smallgroup ehrlich hinzusehen – z.B. in folgenden Bereichen:

- Sexualität (andere Beziehungen, falsche Internetseiten)
- Geld (Gier, Geiz, Pseudo-Sicherheit)
- Genussmittel (Alkohol, Tabak, Essen)
- Beziehungen (Bitterkeit, Unversöhnlichkeit)

Vertiefung: Roots (30 min)

In der Predigt hat Tobias erneut die hebräischen Wurzeln („Roots“) unseres Glaubens in den Fokus gestellt. Zum einen die Beschreibung des Pessach-Festes in 2. Mose 12,1-28:

- Pessach-Lamm → Bild auf Jesus.
- Blut an Türpfosten → Schutz für Lebenshaus (Gedanken, Gefühle, Taten).
- Ganzes Lamm aufessen → Wir können noch so viel mehr an Jesus entdecken.
- Lade Nachbarn ein → Groups sind wichtig für dein Glaubensleben.

Zum anderen die Symbolik des „Matzen“-Brottes während des Abendmahls:

- Brot mit Löchern und Streifen → Bild auf Jesus (Jesaja 53,5: Durchbohrt für unsere Sünden / Striemen („Streifen“) für unsere Heilung)
- 3 Brote: Der Hausvater legt drei Brote in ein Tuch (Dreieinigkeit!), zerbricht das mittlere, legt die Hälfte wieder rein und versteckt die andere Hälfte im Haus. Die Kinder suchen & finden es → Party! Symbolik: Irgendwann wird das ganze Volk Israel Jesus als Messias erkennen und feiern.
- Schüssel mit Bitterkräutern → Bild für das Leiden von Jesus und sein stellvertretendes Sterben
- Jesus taucht das Brot ein mit Judas → Jesus bietet selbst Judas die Vergebung an. Judas nimmt sie aber nicht in Anspruch – im Gegensatz zu Petrus, der Jesus auch „verriet“, aber zurück fand.

Vielleicht lassen diese Infos alte christliche Traditionen für dich in neuem Licht erstrahlen. Was lernst du hier über Jesus? Was verstehst du vielleicht zum ersten Mal? Was wird dir persönlich wichtig? Tipp: Im **Roots-Buch** erfährst du davon noch viel mehr...

Reflexion: Sklaventreiber (45 min)

Sünde und Gesetz sind die beiden Sklaventreiber des Ägypten-Spirits. Was bedeuten diese Zitate aus der Predigt für dich? Nehmt euch einige Minuten persönlicher Zeit mit Gott dafür:

1. „Töte die Sünde, sonst wird sie dich töten!“
2. Charles H. Spurgeon: „Wenn ich das Gefühl hatte, Gott und sein Gesetz seien hart, da fand ich es einfach zu sündigen. Aber wenn ich vor Augen hatte, wie freundlich, gütig und barmherzig Gott ist, da schlug ich mir an die Brust und dachte: Wie konnte ich nur jemals gegen den rebellieren, der mich so sehr geliebt hat und mein Besten will?“

Möchtest du etwas ans Licht bringen? Oder ein falsches Gottesbild loswerden? Betet für- und miteinander.